

Abriſſen der Vormittagspredigten 1786 zeigt er ſich als einen Mann, der ſeine Religionsvorträge nach den Bedürfniffen ſeiner Zuhörer einzurichten weiß, und das Gute thätig zu befördern ſucht.

David Chriſtoph Seybold.

Heſſen; Darmſtädtiſcher Profeſſor an dem Gymnaſium zu Buchſweiler. — Ein Mann von vielem Talent, der, ohngeachtet ſeiner Schreibſeligkeit, viel nützliches geſchrieben hat. Seine kleine Schuſchriften und Programmen zeugen von gründlichen Einſichten ins Erziehungsweſen, und machen ſeinem Beobachtungsgeiſte viel Ehre. Wir zeichnen folgende davon aus: Von der Bildung des Jünglings 1776. — Wie kann ein Lehrer der Jugend denjenigen Nutzen ſtiften, den der Staat ſich von ſeinen Bemühungen verſpricht. 1776. — Ob ein Schulmann ein Theolog ſeyn muß? 1777. — Ueber die Publizität der Erziehung. 1779. — Dieſe Programmen verdienen der Vergessenheit entriffen zu werden, denn der Erzieher findet darinn viele gründliche Vorſchläge zur Schulverbesserung mit Feuer und einem löblichen Eifer für die gute Sache vorgetragen. Wir preiſen die Jünglinge glücklich, die unter der Auſſicht dieſes gelehrten und ſcharffſinnigen Mannes den Grund zu den Wiſſenſchaften legen. Mit der alten Litteratur iſt er ſehr vertraut, und die Aeufferungen darüber, in verſchiedenen ſeiner Schriften beweifen, wie ſehr ihm ihre Aufnahme am Herzen liege. Wenn auch ſeine Ueberſetzungen des Euripides, Polybs mannigfaltiger Verbesserungen fähig ſind, und dem